

IBM zSeries als SAP R/3 Datenbank- und Applikationsserver für hohe Verfügbarkeit; Linux für Network Computer-Lösung im Fertigungsbereich

Die Eberspächer GmbH & Co.KG, Neunkirchen/Saar, ist viertgrösster Entwickler und Lieferant von Abgassystemen (Kat- und Schalldämpferanlagen) im Weltmarkt. Rund 5000 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in 12 Ländern erzielten 2001 etwa 1,6 Milliarden Euro Umsatz. Der Partner fast aller europäischen Autohersteller hat sich als Herzstück seiner Informationsverarbeitung für einen IBM eServer zSeries-Großrechner entschieden. Der Mainframe wird als SAP R/3 Applikationsserver unter SuSE Linux/390 und als Datenbankserver unter z/OS eingesetzt. Darüberhinaus kommt eine Linux-Partition als Server für eine Network Computer-Fertigungslösung zum Einsatz. Die Implementierung erfolgte über den IBM Premier Business Partner SVA.

Als Automobilzulieferer mit einem Rund-um-die-Uhr-Betrieb an sieben Tagen in der Woche hat für Eberspächer das Thema Hochverfügbarkeit die oberste Priorität. Der Großrechner bietet den Montage-Werken eine extrem hohe Zuverlässigkeit. Neben der SAP R/3-Datenbank laufen auch die Applikationsserverprozesse auf dem Mainframe. Mit SuSE Linux Enterprise Server für S/390 und zSeries und SAMBA wurden außerdem sämtliche Microsoft Fileserver abgelöst, so daß nahezu alle Unternehmensdaten zentral auf einem System mit maximaler Verfügbarkeit liegen.

„Aufgrund dieser Standardisierung und Optimierung konnte die kleine Mannschaft im Rechenzentrum trotz stetigen Wachstums der Anforderungen

beibehalten werden. Und die IBM DB2 Datenbank für z/OS läuft absolut stabil, ist einfach zu handhaben und bringt uns mit der Online Reorganisation ganz wesentliche Vorteile“, erklärt Theo Krämer, Leiter des Rechenzentrums bei Eberspächer die Entscheidung.

Neben dem Betriebssystem z/OS läuft in einem eigenen LPAR auf dem Großrechner Linux. Gerade als SAP Applikationsserver hat sich dieses Betriebssystem als äußerst zuverlässig erwiesen. Genutzt wird Linux weiterhin als Load Host für die Network Computer, von denen bei Eberspächer 120 Maschinen in der Fertigung im Einsatz sind und mit SAMBA als Primary Domain Controller für alle Microsoft Fileservices. Daneben läuft im zentralen Z/OS, neben DB/2 als SAP-Datenbank auch der Lotus Domino Webserver für das Intranet.



„Mit der zSeries haben wir genug Spielraum für unser stetiges Datenwachstum von monatlich rund 28 GB“, sagt Theo Krämer. „Die guten Erfahrungen mit OS/390, das wir schon seit vielen Jahren in anderen Bereichen einsetzen, haben uns dazu bewogen, den gesamten Weg mit der S/390 bzw. dem IBM eServer zSeries zu gehen“, erklärt Krämer weiter. Die Plattensicherung erfolgt über den Hierarchical Storage Manager (HSM) aus Z/OS direkt zum IBM Enterprise Storage Server („Shark“), der für 4,6 TB Datenvolumen ausgelegt ist. Nach der Ablösung eines Tetragon-Systems durch die „Shark“ wurden die Zugriffszeiten bei Eberspächer Abgastechnik halbiert, bei über 1000 Benutzern.

Für die Bereiche Test und Entwicklung setzt Eberspächer einen IBM eServer pSeries ein, ein zweiter dient bei Bedarf als CPU-Reserve für SAP-Batch Anwendungen.